Mission

Schweineparadies

„Am 12 Mai 2012 wurde in Deutschland ein Experiment mit einem Schwein durchgeführt, um die Intelligenz der Schweine zu testen. Das Schwein wurde in einer Weltraumkapsel ins All geschickt. Das Ziel des Ganzen: Die Forscher wollten herausfinden, wie lange ein Schwein ganz alleine im Weltraum überlebt.“

Darüber wurde im Spiegel berichtet. An diesem Tag saß Bernhardt Weser in seiner Küche und las den Artikel. Er war glücklich, weil er sein Schwein Gertrude für 200€ an die Forscher verkauft hatte. Das Schicksal des Schweins war ihm egal. Er hatte noch drei weitere, die er bald zum Schlachthof bringen würde.

Um 14.00 Uhr startete das Experiment und die Weltraumkapsel wurde ins Weltall geschossen. Ausgestattet mit genügend Essen und Trinken flog sie nun mit Gertude ins All. Die Forscher beobachteten Gertrudes Verhalten und die Strecke, die die beiden zurücklegten. Doch plötzlich geschah etwas Unvorhersehbares: Das Signal brach ab und die Kapsel verschwand von den Monitoren.

Die Kapsel trieb ungesteuert im Weltraum herum und Gertrude war nun auf sich alleine gestellt. Es war stockdunkel und sie wusste nicht, wie spät es war. So langsam gewöhnte sich Gertrude an die Dunkelheit. Nach einer endlosen Zeit voller Langeweile entschied sie sich, dass sie sich in der Raumkapsel einmal umschauen sollte. An der Seite der Raumkapsel entdeckte sie eine große Glasscheibe. Durch die Scheibe konnte sie den Jupiter sehen. Viele Leute denken sich bestimmt: Das Schwein kennt doch niemals den Jupiter, aber Gertrude hatte bei den Forschern ein paar Mal ein Bild des Jupiters gesehen und sie hatte gehört, wie Professor Steiger ihn immer wieder erwähnt hatte. Die Kapsel trieb weiter, vorbei an ein paar weiteren Planeten, die Gertrude nicht kannte. Sie war fasziniert vom Weltall und in Gedanken versunken. Plötzlich riss Gertrude ein lautes Geräusch aus ihren Gedanken. Etwas hämmerte gegen die Scheibe. Als sie bemerkte, was da gegen die Scheibe schlug, erschrak sie. Das Etwas sah ein bisschen aus wie ein Schwein, aber war ganz eckig und kantig. Es sah echt ungewöhnlich aus.

Auf einmal hörte Gertrude eine Stimme in ihrem Kopf. „ Wie heißt du?“, fragte die Stimme. „Ich heiße Gertrude, aber werde gerne Gerdie genannt. Und du?“, antwortete Gerdie in Gedanken. Das fremde Wesen sagte: „Hallo Gerdie, ich heiße Europa und komme von dem Planeten Naux.“ „Wieso heißt du Europa?“, fragte Gerdie und Europa erklärte: „Alle Schweine auf dem Naux werden nach den Jupitermonden benannt. Auf Naux ist das Schweineparadies. Dort wohnen mit mir gerade einmal 50 Schweine verschiedener Rassen. Zum Beispiel 7 Entelodontidae (auch Höllenschweine genannt), 14 Leicoma Schweine und 11 Rotbunte Husumer sowie 18 Vertreter meiner Rasse Quadratum Porcus. Dieser Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet “eckiges Schwein“. Alle diese Rassen sind vom

Aussterben bedroht, doch in dem Schweineparadies Naux können sie ungestört weiterleben.“ „Was willst du von mir?“, fragte Gerdie. „Ich sah die Kapsel herumtreiben und wollte nachsehen, was es damit auf sich hat“, sagte er. „Als ich dich entdeckte, entschied ich, dass ich dir Naux zeigen muss. Also werde ich die Kapsel zu unserem Planeten schieben.“ Gerdie wollte etwas entgegnen, doch da setzte sich die Kapsel schon in Bewegung. Rasend schnell bewegten sie sich auf etwas Rundes zu. Naux kam immer näher. Gleich waren sie da. Plötzlich stoppte die Bewegung der Kapsel. Sie waren angekommen. Die Tür von Gerdies Kapsel öffnete sich auf magische Weise und sie ging hinaus. Das Erste, was sie sah, war eine wunderschöne Landschaft. Auf den saftigen Wiesen spielten ein paar kleine Ferkel. Auf einmal kam eines der Ferkel, das aussah wie ein rotbraunes Schwein mit einem breiten weißen Streifen, auf sie zu. Es fragte: „Wer bist du und was willst du hier?“ „Ich bin Gerdie und Europa hat mich hierhergebracht“, sagte Gerdie. „Und wer bist du?“ Das Schwein antwortete: „Ich bin Amalthea.“ Europa klopfte Gerdie auf die Schulter. „Kommst du mal kurz mit?“, fragte er. Sie antwortete mit „Okay.“ Gemeinsam liefen sie in östlicher Richtung. Nach ein paar Minuten entdeckte Gerdie ein riesiges Gebäude, auf das sie zuliefen. Dort war ein Tor, das sie durchschritten. Sie gelangten in einen großen Hof mit einem Tisch und vier Stühlen. Aus einer anderen Richtung kamen drei weitere Schweine. Eines von ihnen sah aus wie das kleine Ferkel Amalthea, nur in Groß. Das Zweite wirkte wie ein ganz gewöhnliches Hausschwein und das Dritte war viel größer als die anderen und hatte eine gewisse Ähnlichkeit mit Wildschweinen. „Wilkommen bei uns auf Naux. Ich bin Ganymed und das sind Io und Kallisto!“, stellte das große Schwein sich und die anderen vor. „Wir sind zusammen mit Europa im Schweinerat und herrschen über Naux. Unsere Aufgabe ist es, hier für Frieden zu sorgen.“ Mit diesen Worten gingen die Drei zu dem Tisch und setzten sich. Europa tat es ihnen gleich. Gerdie blieb vor dem Tisch stehen. Ganymed begann mit den Worten: „Was führt dich zu uns?“ „Ich wurde für ein Experiment ins Weltall geschossen und Europa hat mich hierher gebracht. Doch ich habe ein Anliegen. Ich mache mir große Sorgen, da meine drei Geschwister Fred, Luisa und Tom noch bei meinem alten Besitzer Bernhardt Weser sind. Und er will sie bald zum Schlachthof bringen. Könnt ihr mir helfen?“, erklärte Gerdie. Ganymed antwortete: „Lass mich das kurz mit meinen Kollegen besprechen!“ Die vier Ratsmitglieder berieten sich eine Weile und dann fiel die Entscheidung: Io, Europa, Kallisto und Ganymed würden mit einem Raumschiff zur Erde fliegen. Gerdie könnte so lange einfach ein bisschen den Planeten Naux erkunden. Ganymed fand nämlich, dass Gerdie nach der langen Reise eine Pause gebrauchen könnte. Gesagt getan: Ein paar Augenblicke später war das Raumschiff startklar. Als der Rat einen Moment lang nicht aufmerksam war, schlich sich Gerdie aber in das Raumschiff der Nauxianer. Sie würde alles tun, um ihre Geschwister zu retten, besonders ihre geliebte kleine Schwester Luisa. Sie versteckte sich hinter einem Vorhang. Dann traten die Ratsmitglieder ein. Dass Gerdie nicht auf dem Planeten zurückgeblieben war, bemerkten sie gar nicht. Io startete das Raumschiff und sie flogen in Lichtgeschwindigkeit los. Rasend schnell flitzten sie am Jupiter vorbei und schon nach kurzer Zeit sah man die Erde. Erst winzig, aber dann immer größer. Endlich traute sich Gerdie aus ihrem Versteck. Sie sah, wie Io an einem großen Monitor hantierte. Neben ihm standen die anderen und Ganymed rief hin und wieder ein paar Anweisungen, wie zum Beispiel:

„Steuerung zwei!“ woraufhin Io einen Knopf mit der Aufschrift „Zwei“ drückte. Gerdie räusperte sich. Europa drehte sich um, entdeckte Gerdie und rief: „Wieso bist du mitgekommen? Du solltest dich doch ausruhen!“ Nun wurden auch die anderen auf sie aufmerksam. Sie schimpften sie aus, doch es war zu spät, um umzudrehen. Also kam Gerdie mit. Bald schon kamen sie in die Erdatmosphäre und landeten sanft auf einer Wiese, nicht weit vom Hof des Bauern Bernhardt Weser entfernt. Sie stiegen aus und warfen einen Tarnumhang auf das Raumschiff, so dass es nicht mehr zu sehen war. „Dort ist der Hof vom Bauern“, meldete sich Gerdie zu Wort. Daraufhin machten sie sich auf den Weg und kamen an das Bauernhaus. Sie hörten gerade noch, wie der Bauer telefonierte: „Komm nachher mit dem Hänger vorbei, dann kannst du die Schweine mitnehmen und zum Schlachthof bringen.“ Da wussten die Schweine von Naux und Gerdie, dass sie schnell handeln mussten. Sie schlichen sich zu der Stalltür und öffneten sie ganz leise. Dann traten sie ein. Im Stall herrschte Dämmerlicht und es dauerte ein bisschen, bis sie sich daran gewöhnt hatten. Aber dann entdeckte Gerdie ihre Geschwister und quiekte vor Wiedersehensfreude ein bisschen zu laut. Und schon hörten sie die Schritte des Bauern auf die Stalltür zukommen. Schnell versteckten sie sich. Da trat Bernhardt auch schon in den Stall. Er hatte sie nicht bemerkt. Mit gedämpfter Stimme flüsterte er: „Und, Schweinchen, seid ihr bereit zu sterben? Denn heute ist euer letzter Tag auf dieser Welt. Nachher holt euch der Schlachter ab!“ Plötzlich musste Kallisto niesen, Europa wollte ihm noch den Mund zuhalten, doch es war zu spät. Der Bauer hatte sie gehört. Er wusste, dass noch jemand im Stall war und es blieb keine Zeit zu flüchten. Bernhardt Weser lockte: „Wenn du jetzt herauskommst, werde ich dich nicht töten!“ Leise fügte er hinzu: „Vielleicht.“ Kallisto fiel darauf herein und kam aus seinem Versteck. Der Bauer freute sich über ein weiteres Schwein, das selten aussah und ihm sicher ein paar hundert Euro zusätzlich bescheren würde. Er fragte sich nur, wie das Schwein in den Stall gekommen war. Auf einmal hörte er ein Rascheln hinter sich. Als er sich umdrehte, entdeckte er Europa. Der Anblick von Europa erschreckte ihn so sehr, dass er in Ohnmacht fiel. Endlich konnten sie sich mit Gerdies Geschwistern besprechen. Doch es blieb keine Zeit, denn schon hörten sie ein lautes Hupen. Der Schlachter Manfred Boller kam. Er rief nach dem Bauern, doch dieser antwortete nicht. Deshalb entschied er, in den Stall zu gehen. Die Schweine schafften es nicht, sich rechtzeitig zu verstecken. Als der Schlachter eintrat, entdeckte er den bewusstlos auf dem Boden liegenden Bernhardt Weser. Da sah er auch die Schweine. Doch er erschrak nicht, im Gegenteil. Er freute sich, da die Wurst der seltenen Schweine sicher viel Geld einbringen würde. Zudem musste er Bernhardt nichts davon sagen. Deshalb wollte er die Schweine einfach mitnehmen, später ahnungslos tun und sich nach ihnen erkundigen. Zuerst schnappte er sich Gerdie, die in Schockstarre war, und brachte sie auf den Transporter. Dann holte er Io, Kallisto, Ganymed und Gerdies Geschwister. Doch er entdeckte Europa nicht, da dieser seine Farbe wechseln konnte und dadurch wie ein Strohballen aussah. Manfred Boller fuhr mit seinem Transporter weg. Als das Brummen des Fahrzeugs verstummte, wechselte Europa wieder zu seiner normalen Farbe. Er dachte nach: „ Ich glaube, dass der Schlachthof zum Laufen zu weit entfernt ist, aber wenn ich das Raumschiff nehme, entdecken mich die Menschen.“ Trotzdem entschied er sich, es zu nehmen. Gerade wollte er raus aus dem Stall, als der Bauer aus seiner

Ohnmacht erwachte. Europa entschied sich, ihn einfach umzurennen und sich schleunigst aus dem Staub zu machen. Gesagt, getan. Er rempelte Herrn Weser um und rannte davon. Schon war er auf der Wiese, auf der sie das Raumschiff abgestellt hatten. Doch es gab ein Problem: Er hatte vergessen, wo genau sie gelandet waren. Europa lief umher, als er plötzlich gegen etwas Hartes stieß. Es war das Raumschiff. Er zog die Tarndecke herunter und stieg ein. Dann startete er den Motor, drückte den Knopf „Unsichtbarkeitsmodus aktivieren“ und flog los. Zuerst flog er an einem Wald vorbei, dann aber kam er immer näher in Richtung Schweinfurt. Dort angekommen kreiste er über dem Ort und suchte einen Transporter mit der Aufschrift „Bollers Metzgerei“. Doch es war sehr schwierig, den Wagen zu finden bei dem vielen Verkehr in Schweinfurt. Europa drückte im Raumschiff einen Knopf mit der Aufschrift „Fahrzeug identifizieren“. Dann sprach er in ein Mikrofon: „Identifiziere Fahrzeug Bollers Metzgerei.“ Daraufhin antwortete das Gerät: „Fahrzeug erfasst, bitte links abbiegen, dann der Straße folgen und auf dem Ahornbaum parken!“ Europa folgte dem Befehl, landete auf dem Ahornbaum und ließ die für Fremde unsichtbare Treppe herunter. Er warf sich seinen Tarnmantel um, stieg aus und lief los, vorbei an einem Norma. Dann entdeckte er einen Laden mit der Aufschrift „Du willst frische Wurst? - Komm in Bollers Metzgerei“. Endlich hatte Europa das richtige Gebäude gefunden. Er überlegte: „Wie kann ich da reinlaufen, ohne dass die Tür so aussieht, als ob sie sich von Geisterhand öffnen und schließen würde.“ Auf einmal kam ein Mann Mitte 30 auf das Geschäft zu, öffnete die Tür und trat ein. Europa nutzte die Gelegenheit und schlüpfte durch die Tür, bevor diese sich wieder schloss. Er guckte sich im Laden um und entdeckte, dass an der Decke Schweinehälften herunterhingen. Die Schweine, die dafür leiden mussten, taten ihm sehr leid. Er hoffte, dass seine Freunde noch am Leben waren. Während der Mann sich mit Herrn Boller unterhielt, ging Europa durch eine Hintertür, die er bemerkt hatte. Als er die Tür wieder schloss, quietschte diese zu seinem Entsetzen viel zu laut. Manfred Boller hörte das Quietschen, ging zur Tür und ließ den Kunden einfach stehen. Als er eintrat, entdeckte er Europa aber nicht. Er stockte kurz, denn es war niemand da außer den Schweinchen im Käfig. Aber sie konnten unmöglich die Tür bewegt haben. Er drehte sich um und ging wieder zum Kunden. Europa nutzte die Gelegenheit und brach den Käfig auf. Davor nahm er seinen Tarnmantel ab, damit die anderen ihn sehen konnten. Ein leises Freudequieken ertönte: „Da bist du ja Europa! Der Metzger will uns gleich schlachten! Wie kommen wir hier raus?“ Daraufhin antwortete er: „Also durch die Tür können wir nicht. Es bleibt nur das Fenster.“ „Aber das kann man nicht öffnen!“, entgegnete Io. „Ich habe eine Idee“, sprach Gerdies Schwester. „Wir können eine der Stangen vom Käfig benutzen, um die Scheibe einzuschlagen! Aber wir müssen die Tür verbarrikadieren, am besten mit dem Käfig.“ Die anderen fanden die Idee gut und fassten mit an. Io schob den Käfig vor die Tür. Ganymed war der Stärkste und deswegen übernahm er das Fenster. Er nahm die Stange und schlug damit auf die Scheibe ein. Beim ersten Versuch bekam die Scheibe nur einen kleinen Riss, aber ein lauter Knall ertönte. Diesen Knall hörte auch Herr Boller. Jetzt hatten sie maximal ein paar Minuten, da der Käfig die Tür nicht vollständig blockierte. Ganymed schlug weiter mit voller Kraft auf die Scheibe ein, aber sie hörten schon die Schritte von Manfred Boller. Nun drückte er gegen die Tür und merkte, dass diese verschlossen war. Endlich splitterte das

Glas und bildete ein großes Loch, durch das die Schweine entkommen konnten. Einer nach dem anderen kletterten sie ins Freie. Währenddessen hämmerte Manfred Boller gegen die Tür, die sich langsam öffnete, da der Käfig zur Seite geschoben wurde. Als der Metzger eintrat, sah er nur den leeren Raum und die kaputte Fensterscheibe. Er dachte: „Ich glaube, ich werde verrückt!“

Mittlerweile waren die Schweine am Baum angekommen und erklommen die Leiter, stiegen ins Raumschiff und starteten es. In der Hektik hatten sie vergessen den Unsichtbarkeitsmodus wieder einzuschalten. Sie starteten es, flogen los und hörten Schreie unter sich. „Aliens, ein Ufo!“, riefen Leute, die gerade dort unterwegs waren. Schnell schalteten die Schweine in den Unsichtbarkeitsmodus um. In Lichtgeschwindigkeit flogen sie davon und schon bald erreichten sie Naux. Sie stiegen aus und gingen in den Palast. Kurz darauf war eine Namenszeremonie, bei der Gerdie und ihre Geschwister Jupitermondnamen bekamen. Es lief so ab: Ganymed erklärte feierlich: „Gerdie, ab jetzt heißt du Ananke, Luisa, dein Name ist nun Lysithea, Fred du bist jetzt Themisto, und Tom bekommt den Namen Carpo.“ Somit hatten die Geschwister neue Namen und ein besseres Leben im Schweineparadies.

Am Abend hörten alle gemeinsam eine Rundfunkübertragung des Planeten Erde. Die Moderatorin berichtete: „Heute am 19. Mai wurde in Schweinfurt ein Ufo gesichtet. Zeugen glaubten zu sehen, wie es in die Luft aufstieg und dann verschwand. Zudem vermisst Herr Boller die Schweine, die er kurz zuvor von Herrn Weser in seine Metzgerei gebracht hatte.“ Die Schweine klatschten sich ab und freuten sich, dass alles gut gegangen war. Glücklich und zufrieden gingen sie ins Bett und schliefen auch gleich ein, im wunderbaren Schweineparadies Naux.

ENDE